

Abschatz, Hans Assmann von: 53. Die Schöne im Grabe (1704)

- 1 Das Feuer wärmt mich noch/ du Ausbund schöner Leichen/
- 2 So unter deiner Asch itzund begraben liegt:
- 3 Das Bildniß deines Geists/ wohin dein Staub verfliegt/
- 4 Kan weder Zeit noch Ort aus meinem Hertzen streichen.
- 5 Die Flamme vorger Zeit muß bey der Glutt erbleichen/
- 6 Die mir/ nachdem du kalt/ die heiße Brust bekriegt.
- 7 Mein Hertze/ das so wohl mit deinem war vergnügt/
- 8 Wünscht desto mehr/ was ihm so zeitlich muß entweichen.
- 9 O wunder-grosse Macht der unbesiegten Liebe/
- 10 Die noch den todten Leib beseelt mit Anmutts-Triebe/
- 11 Aus starrer Glieder Eyß die alte Brunst erzwingt.
- 12 Sie wird doch nicht ersäufft von meinem strengen Weinen/
- 13 Weil meine Flammen zwar durch diesen Marmor scheinen/
- 14 Doch keine Thränen-Bach den harten Stein durchdringt.

(Textopus: 53. Die Schöne im Grabe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1167>)